

# Pulsnitzer Wochenblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezüge keine Ansprüche auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 20000.— bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 19500.—; durch die Post monatlich M —.— freibleibend.



Die sechsmal gesp. a. t. Peltzette (Moffe's Zeilenmesser 14) M 20000 im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 15000. Amtliche Zeile M 60000 u. M 45000. Reklame M 41000. Zeitranbenber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. — — —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 865.

Druck und Verlag von E. F. Försters Erben (Zug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 95.

Sonnabend, den 11. August 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Höchstpreise für den Kleinhandel mit Milch.

Auf Grund der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums über Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse vom 16. Juli 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. August 1923 (Nr. 183 der Sächsischen Staatszeitung) werden im Einvernehmen mit der Preisprüfstelle für den Milchkleinverkauf unmittelbar an den Verbraucher folgende Höchstpreise festgesetzt:

- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Molkereien und Milchhändler:
  - Vollmilch 22000 M je Liter
  - Mager- oder Buttermilch 11000 " "
- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher ab Gehöft:
  - Vollmilch 18700 M je Liter
  - Mager- oder Buttermilch 9400 " "
- Für den Kleinverkauf von Butter und Quark ab Gehöft oder Molkerei unmittelbar an die Verbraucher können die Kuhhalter einen Zuschlag bis zu 10 % und die gewerblichen Molkereien einen solchen bis zu 15 %, zu den in § 5 Abs 1 der Bekanntmachung vom 16. Juli 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1923 für die festgesetzten Höchstpreise erheben.

Die Höchstpreisfestsetzungen gelten für den gesamten Bezirk der Amtshauptmannschaft einschließlich der Stadt Ramenz, aber ausschließlich der Stadt Pulsnitz, und treten am 12. August 1923 in Kraft.

Ramenz, am 9. August 1923.

### Die Amtshauptmannschaft für den Bezirksverband. Bekanntmachung.

Einer Anregung weiterer Kreise folgend richtet hiermit das unterzeichnete Amt an die hiesigen Fleischer, Bäcker, Kolonial-, Landesprodukt- und Textilwarenhändler das dringende

Ersuchen, bei Abgabe von Waren tunlichst zu berücksichtigen, ob und inwieweit die kaufende Person die angeforderte Menge der Ware für sich oder die Familienangehörigen unbedingt braucht, damit vermieden wird, daß einzelne Bevölkerungskreise bei der jetzt herrschenden Not und Knappheit aller Lebensmittel und Bedarfsartikel bevorzugt werden.

Außerdem wird dringend geraten, an Fremde, die von auswärts kommen, und wie beobachtet worden ist, versuchen, erhebliche Mengen von Fleisch und Wurst und Mehl von hier mit fortzunehmen, nichts oder nur in geringem Umfange zu verkaufen.

Es darf wohl erwartet werden, daß diesem Ersuchen von allen Seiten, die es betrifft, nachgegangen wird, damit nicht etwa von hier aus durch behördliche Maßnahmen entsprechende Vorkehrungen zwangsweise getroffen werden müssen.

Pulsnitz, den 11. August 1923.

Das Polizeiamt.

Für den Bezirk der Stadt Pulsnitz gelten vom 12. August 1923 ab folgende Höchstpreise für den Kleinhandel mit Milch und Milchzeugnissen:

- Für den Kleinverkauf von Milch durch den Milchhändler:
  - Vollmilch 21000 M je Liter
- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Erzeuger unmittelbar an Verbraucher ab Gehöft:
  - Vollmilch 18700 M je Liter
  - Mager- und Buttermilch 9400 " "
- Für den Kleinverkauf von Butter und Quark durch den Milchhändler:
  - Butter 241500 M je Pfund
  - Quark mit höchstens 75 % Wassergehalt 87900 " "
- Für den Kleinverkauf von Butter und Quark durch die Erzeuger unmittelbar an Verbraucher ab Gehöft:
  - Butter 205700 M je Pfund
  - Quark mit höchstens 75 % Wassergehalt 87800 " "

Pulsnitz, am 11. August 1923

Der Stadtrat.

## Das Wichtigste.

Amtliche Devisennotierungen in Berlin sollen von jetzt ab wieder täglich außer Sonnabends stattfinden.

Dem nächsten Sonnabend soll ein täglicher Banknotendruck von 15 Billionen Mark erfolgen.

Die deutsche Papiermark ist heute noch knapp zwei Sowjetrubel wert!

Nach französischem Muster hat Litauen die Eisenbahnen im Nemelgebiet in gleichmäßiger Weise beschlagnahmt und den Zugverkehr nach Deutschland eingestellt.

Nach den Trauerfeierlichkeiten für den Präsidenten Harding empfing Präsident Coolidge die zu der Feier entsandten außerordentlichen auswärtigen Befandten sowie die diplomatischen Missionen.

Die Organe der Kohlenwirtschaft beschließen heute unter dem Einfluß der Bohn- und Materialpreissteigerung eine Kohlenpreisverhöhung um etwa 352 v. H. Die neuen Preise gelten ab 9. August bis Ende nächster Woche. Alsdann wird eine diplomatische Anpassung der Kohlenpreise an die Lebenshaltung- und Großhandelsindizes eintreten.

Der Pariser Kassationsgerichtshof hat die Berufung Krupps und seine Direktoren verworfen.

Aus den Sammlungsresultaten des deutschen Volksopfers für Rußland und Rußland konnten weitere 80 Milliarden Mark verteilt werden.

Die Reichsregierung hat die Forderungen des Einzelhandels abgelehnt; dieser stellt für den 15. August eine Protestaktion in Aussicht.

Ministerpräsident Dr. Zeigner hat sich in einer Leipziger Versammlung erneut scharf gegen die Reichsregierung beim Reichskanzler ausgesprochen.

Der Steuerauschuß des Reichstags nahm bereits am Donnerstag seine Tätigkeit auf, um die neuen Steuergesetze so schnell als möglich zu beraten und zu verabschieden.

Im Reichstag begann am Donnerstag die Aussprache über die Rede des Reichskanzlers Dr. Cuno.

Der Papiergeldumlauf nahm nach dem Reichsbankausweis über die vierte Juliwoche um 11 789,9 Milliarden auf 43 594,7 Milliarden Mark zu. Der Goldbestand der Reichsbank im Ausland verminderte sich um 20 auf 90 Millionen Goldmark.

Im Londoner Kabinettsrat wurde festgestellt, daß Poincaré nicht geneigt ist, ein wenig von seinem Ruß- und Reparationsprogramm abzulassen.

### Das Echo der Reichskanzlerrede.

Der Widerhall, den die Reichstagsrede Dr. Cunos jenseits der Grenzpfähle gefunden hat, ist nicht gerade als erhehend zu bezeichnen. Der Eindruck auf Frankreich war klar. Möge die Rage fallen wie sie will, sie fällt auf die Weine, und mag man in Deutschland tun und lassen was man will, Frankreich kennt stets nur die eine Folgerung: man müsse energischer vorgehen und neue „Sanktionen“ ausheben. Die Vertreter der Pariser Verbotsregierung lassen daher auch diesmal durch ihre Presseorgane in die Welt

hinausposaunen, Deutschland habe aus neue seinen schlechten Willen bewiesen, und niemand könne sich wundern, wenn die französische Regierung nunmehr mit anderen Mitteln an die Verwirklichung ihrer Ziele gehen wolle. Wir kennen in Deutschland diese Ziele, wissen, daß Frankreich den Verfall wünscht, aber es ist noch fraglich, was die neuen Methoden sind, mit denen diese Ziele jetzt erreicht werden sollen. Es scheint, als gäbe es keine gemeineren, schimpflicheren und bestialischeren Methoden als die, die heute a. a. Ruß und Rhein angewandt werden. Aber in Frankreich gibt es fähiger Männer, die alles bisherige noch übertrumpfen können. Hinter diesen Folgerungen aus der Cuno-Rede steht deutlich die Hoffnung zu lesen, die der „Marin“ in das eine Wort „Ueberzusammenbruch“ zusammenfaßt. Anders die Blätter der Heimatsfront. Für die „Times“ ist die Reichskanzlerrede in gewisser Beziehung ermutigend gewesen, indem nämlich in Deutschland die Aufrüstung gestoppt worden wäre, die britische Regierung, die entschieden gegen die Ruß-Beziehung eingetreten wäre, stände auf Seiten Deutschlands. Baldwin besäße keine Zauberformel, um Deutschland zu retten. Die Reichsregierung müsse dies vielmehr selber tun, Deutschland möge sich selber helfen. Das Blatt spricht dann von zwei Schwierigkeiten, auf die die Bemühungen Großbritanniens, eine fortschreitende Entschärfungspolitik zu treiben, bisher gestoßen wären, nämlich die französische Rußpolitik und die Energielosigkeit Deutschlands. Dr. Cuno versprach in seiner Rede diese passive Haltung auf jeden Fall aufzugeben und ferner, daß Deutschland möglicherweise etwas tun werde, um sich selbst zu retten. Man handle und selbst retten, das sind die Ratschläge, die das Blatt dann auch weiterhin Deutschland erteilt, und schließlich spricht die „Times“ die Erwartung aus, daß in den nächsten beiden Tagen sich das Schicksal Deutschlands bereits entscheiden werde. Man werde nämlich in den nächsten 48 Stunden sehen, ob die Reichsregierung wahrhaftig politische Entschlossenheit zeige, die hierfür nötige Unterstützung des Reichstages fände, sofern dieser von der allgemeinen Demoralisation selbst noch nicht ergriffen wäre.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Auf die Verfassungsfeier) heute Abend 7 Uhr in der Schulkturnhalle sei nochmals hingewiesen. Die Veranstaltung ist öffentlich und ohne Eintritt jedem Einwohner zugänglich.

Pulsnitz. (Der Kleinrentner-Verein Pulsnitz) hielt am 8. d. M. in einem durch den Rat zur Verfügung gestellten Zimmer der Stadtschule eine Hauptversammlung ab. An Stelle des dahingegangenen bisherigen Vorsitzenden Guido Stödert führte Herr Stadtrat Biereichelt den Vorsitz und gedachte in warmen Worten des Dankes des Verstorbenen, welcher eine opferbereite, eifrigste Tätigkeit für seine mitleidenden Mitmenschen bis in seine letzten Tage entfaltet habe, und man ehre das Andenken desselben durch Erheben von den Plätzen. Als neuen Vorsitzenden wählte man den Privatmann Ernst Grohmann, Pulsnitz. Von besonderem Interesse war die Debatte über die Rückzahlung von Hypotheken in Papiermark. Herr Stadtrat Biereichelt erläuterte die Sache, insbesondere wies derselbe auf ein Urteil des Oberlandesgerichts Darmstadt vom 18. Mai 1923 hin, wonach ein Schuldner Hypotheken kündigte und erklärte, in Papiermark bezahlen zu wollen. Der Darleiher erklärte, daß er für seine früher gezahlten Goldmark Papiermark nicht annehmen werde und die Kündigung als nichtig betrachte. Der Darleiher wurde mit seiner beim Landgericht erhobenen Klage auf Feststellung, daß er nicht verpflichtet sei, den dargelegenen Betrag in Papiermark anzunehmen und daß die Kündigung nichtig sei, abgewiesen. Auf Berufung hat das Oberlandesgericht aber zu Recht erkannt, daß die Kündigung des Hypothekenschuldners nichtig sei und daß der Hypothekenschuldner die erhaltenen Darlehen nicht durch Zahlung von Papiermark tilgen könne, sondern nur durch Zahlung eines Betrages, der die Nachteile der Geldentwertung zwischen den Parteien angemessen ausgleicht. Dem Beklagten wurden auch die Kosten beider Instanzen auferlegt. Auch die Oberlandesgerichte Dresden und Danzig haben die gleichen Entscheidungen gefällt. Insbesondere steht dem Darleiher der § 607 des B. G. B. zur Seite, wonach derjenige, der Darlehen empfangen hat, verpflichtet ist, dem Darleiher das Empfangene in Sachen von gleicher Art, Güte und Menge zurückzuerstatten. G.

Pulsnitz. (Polizeibericht) Gestohlen wurde in letzter Zeit eine braungelbte Leder tasche mit braunem Hornknopf, Größe 30 : 25. In dieser Tasche hat sich ein deutscher Reichspapier, ausgestellt vom deutschen Konsulat in Posen auf den Namen Charlotte St., ein weißes Taschentuch, J. M. gez., ein Taschmesser mit Hirschhornschalen und eine braune Geldtasche aus Saffianleder mit 600 000 M befunden.